

KOLUMNE 21.

Abgerechnet wird zum Schluss, ach wie wahr!

Wer das von sich gibt, muss am Sonntag zu Mittag bei der „Krombacherrunde“ im deutschen TV einige Euros aus dem Hosensack ziehen und ins Schweinderl werfen.

Es gibt bereits – neben den Sportkanonen - einen großen Sieger dieser WM: Die Optiker der WM Stadt können den Kaufrausch von Sonnenbrillen und getönten Gläsern fast nicht mehr abwehren, Sonnenbrillen gehen weg wie warme Kaisersemmeln.

Sie vermuten jetzt, dass diese Sonnenbrillen dazu verwendet werden, von der Partymeile müde und faltige Augenlider zu verdecken.

Dem ist jedoch nicht so: Das Flutlicht im Stadion ist dermaßen intensiv (auch bei Tag), dass trotz solider Wetterverhältnisse das Tragen von Sonnenbrillen dringend empfohlen wird.

Der amtierende Sturm Graz Präsident Christian Jauk würde mit seiner Gelenkigkeit einen Dreifachsalto schlagen, wenn er derartige Lichtverhältnisse wie im WM Stadion auch in Liebenau vorfinden würde; also Figuren schlagen, bei denen sogar der Eislauflegende Trixi Schuba schwindlig werden würde. Trixi war bekannt für ihre einzigartigen Schlingenparagaphen in der „Pflicht“, sodass Schablonenverkäufer ihre kreisrunden Dinger nicht mehr verkaufen konnten – so präzise war Trixi.

Gerüchten zufolge hat Sturm Graz bereits einen Schlachtplan ausgearbeitet: Fußballspiele in das WM Stadion nach Schladming zu verlegen, weil die Sichtverhältnisse so großartig sind; wie Sie wissen, geht dies rechtlich natürlich nicht.

Juristisch möchte ich zum Ausdruck bringen, dass allfällige Schadenersatzforderungen wegen zu starker Lichtquellen leider nicht erfolgreich durchsetzbar sind; darüber hinaus darf doch wohl niemand den Optikern ihre berufliche Grundlage der dunklen Brillen nehmen.